

Ruppiner Tageblatt

Kussfreudiger Minister

Reiche bei Eröffnung der Montessori-Schule

Bildungsminister Steffen Reiche war Ehrengast bei der Eröffnung der Neuruppiner Montessori-Grundschule am Sonnabend. Dabei führten die Eltern für die 21 Einschüler ein Zirkusprogramm auf. Reiche legte sich auch mächtig ins Zeug – er versuchte sogar, die Schule wachzuküssen.

→ 15



Zur Eröffnung der Montessori-Grundschule am Sonnabend in Neuruppin gaben die Eltern ihr Bestes. Als Mitglieder des Zirkus' „Chianti und Spirelli“ versuchten sie sich vor den 21 Einschülern und den Gästen augenzwinkernd als Artisten.

FOTOS: PETER GEISLER

Küsse vom Märchen-Minister

Steffen Reiche eröffnete in Neuruppin die Montessori-Grundschule

EKKEHARD FREYTAG

NEURUPPIN ■ Und dann marschiert Steffen Reiche auf die Tür zu, hält kurz inne, beugt sich sacht nach vorn und presst seine Lippen auf das rot-gemalte Holz. Wie bitte? Nun ja, der Bildungsminister fungierte am Sonnabend in Neuruppin als Prinz, der eine verwunschene Schöne wecken sollte. Das Dornröschen war die Schule des Friedens, die nach einem Schul-Schlaf seit Sonnabend die Neuruppiner Montessori-Schule beherrscht.

Der Eröffnungsfeier für die 21 Einschüler drückten passenderweise die Eltern ihren Stempel auf. Immerhin ist es der von ihnen gegründete und mittlerweile gut 35 Mitglieder starke Verein „Neue Grundschule Neuruppin“ gewesen, der das Projekt erst möglich machte.

Wie Vorstandsmitglied Elke Herzberg sich am Sonnabend erinnerte, war die Schulart zu Beginn gar nicht klar. Dies habe sich geändert, als der Schulträger Berufliches Bildungszentrum der Prignitzer Wirtschaft e. V. mit ins Boot geholt

wurde. Das Schulmodell nach den Maßstäben der italienischen Pädagogin Maria Montessori (1870–1952) wurde gewählt. Deren Leitsatz lautete: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

„Die Kinder wissen schon selbst, wann sie was lernen wollen“, ist auch Elke Herzberg überzeugt. Ihre Tochter Hannah zählte zu den Einschulungen. Damit gehörte sie zu den Ehrengästen in der ersten Reihe, die auch den Auftritt des Zirkus „Chianti-Spirelli“ hautnah erleben konnten. Die Eltern versuchten sich dabei als Jongleure, Löwenbändiger

oder Clowns – nicht nur zum Vergnügen des Nachwuchses.

Auch Gudrun Hinze von der Neuruppiner Schulverwaltung freute sich über die Eröffnung. „Ich sehe das überhaupt nicht als Konkurrenz für unsere Schulen, sondern als Bereicherung für Neuruppin.“

Steffen Reiche nutzte der volle Lippeneinsatz an der Schultür letztlich wenig. Der entscheidende Akt blieb Lea Hartmann als jüngster Schülerin vorbehalten: Mit einer Schere zerschnitt sie das Band und eröffnete damit die Montessori-Grundschule.